



agiplan 

NACHHALTIGKEITSREPORT
2020

gedacht. getan.



Inhalt

Vorworte	3
Nachhaltigkeit bei agiplan	5
Strategie und Vorgehensweise	8
Umwelt	13
Arbeitgeberattraktivität	17
Gesellschaft.	22

Vorworte

Lieber Leserinnen und Leser,

auch nach mehr als 60 Jahren Unternehmensgeschichte stellen wir uns immer wieder die Frage: Welche Art Unternehmen soll die agiplan GmbH sein? Die Antworten auf diese Frage liegen in unserem Geschäftszweck: Wir haben als Anspruch definiert, die Effizienz unserer Kund*innen zu erhöhen und ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu steigern. Nachhaltigkeit bedeutet für uns, ökonomisch, ökologisch und gesellschaftlich Wert zu schaffen.

Von der Art und Weise, wie wir unser Beratungsgeschäft betreiben, profitiert auch die Gesellschaft. Wir sind der festen Überzeugung, dass die Entwicklung von Arbeitsplätzen und Kompetenzen an sich einen Mehrwert darstellt. Wissen ist eines der wichtigsten Fundamente für die Zukunft unseres Unternehmens und daher investieren wir gezielt in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter*innen und fördern sie unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität oder Religion. Wir arbeiten daran, energieeffizienter und ressourcenschonender zu handeln und geben unser Wissen in Form konkreter Beratungsleistungen an unsere Kund*innen weiter.

Wir sind davon überzeugt, dass nachhaltiges Handeln nicht vor dem Hintergrund der Kosten betrachtet werden sollte, sondern als ein entscheidender Wachstumsfaktor.

Mit unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht beweisen wir Transparenz und informieren über unseren Status Quo sowie geplante Maßnahmen und Leistungen. In Zukunft berichten wir regelmäßig über unsere Fortschritte und Erfolge auf diesem Gebiet.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Dr. Christian Jacobi

Geschäftsführender Gesellschafter




Dr. Christian Jacobi
Geschäftsführender Gesellschafter
T: +49 208 9925-250
cjacobi@agiplan.de

Lieber Leserinnen und Leser,

unsere Kund*innen nennen Nachhaltigkeit und deren Aspekte immer häufiger als ihre unternehmerischen Ziele und Herausforderungen. Unsere Mitarbeiter*innen beschäftigen sich sowohl in ihrem privaten als auch im professionellen Umfeld mit den ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen ihres Handelns. Die Politik sieht sich schließlich auch gefordert, durch rechtliche Rahmenbedingungen die Themen der Nachhaltigkeit höher zu priorisieren als bisher.

Da ist es für uns bei agiplan naheliegend, dass wir unsere bisherigen Aktivitäten besser strukturieren und gezielter an unserer Entwicklung zu einem nachhaltigen Unternehmen arbeiten. Dazu zählt, dass wir in diesem Jahr mehrere Initiativen zur ganzheitlichen Nachhaltigkeit starteten, die sowohl nach innen als auch nach außen in Form neuer Leistungen gerichtet sind.

Mit Stolz können wir sagen, dass wir der erste mittelständische Fabrikplaner und Berater Deutschlands sind, der mit Hilfe dieses Nachhaltigkeitsberichtes auf Basis des Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK) eine transparente Berichterstattung veröffentlicht.

Es würde mich persönlich sehr freuen, wenn dieser Bericht auch ein Anlass für einen konstruktiven Austausch über zukünftige Möglichkeiten wäre – ich freue mich auf Ihre Nachricht!

Steffen Koch

Für Nachhaltigkeit zuständiges Mitglied der Geschäftsleitung
Geschäftsbereichsleiter Fabrik, Produktion, Industriearchitektur



Steffen Koch
Geschäftsbereichsleiter
Fabrik, Produktion, Industriearchitektur
T: +49 208 9925-552
skoch@agiplan.de

Nachhaltigkeit bei agiplan

Ausgangslage und Wesentlichkeit

Als Beratungs- und Planungsunternehmen für Industrie, Handel, Dienstleistungen und die öffentliche Hand ist es der Anspruch der agiplan, die Effizienz von Kundenunternehmen zu erhöhen und deren Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu steigern. Dafür werden Produktions- und Logistikprozesse optimiert, Layouts und Werkstrukturen gestaltet und die Wertschöpfung durch intelligente Vernetzung gesamter Supply Chains gesteigert. Für den öffentlichen Sektor entwickeln wir kreative Konzepte im Bereich der Regional- und Stadtentwicklung und beraten Behörden sowie öffentliche Einrichtungen zu Themen der Energieeffizienz und der Europäischen Strukturpolitik. Aufgrund wegweisender technologischer Innovationen, des gesellschaftlichen Wertewandels, unsicheren Zukunftsszenarien und neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen steigt die Relevanz von Nachhaltigkeit auch für agiplan. Nicht zuletzt aufgrund der Projekte im industriellen Sektor und für öffentliche Auftraggeber hat agiplan die Möglichkeit, Einfluss auf die ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit in der Wirtschaft zu nehmen – und tut das bereits.

Für das Berichtsjahr setzt agiplan sich das Ziel, als eine der ersten mittelständischen Unternehmensberatungen einen Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen. Zum einen sollen durch die Optimierung interner Prozesse, durch das Hinterfragen von Gewohnheiten und durch die Einbindung der Mitarbeiter*innen, die Nachhaltigkeit innerhalb der agiplan verbessert und in den Fokus gerückt werden. Darauf aufbauend sollen neue betriebswirtschaftlich relevante Leistungen entwickelt werden, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit in der Industrie, im Handel, im Dienstleistungssektor und öffentlichen Institutionen beschäftigen. Bei agiplan gehen Optimierungsprojekte mit einem nachhaltigen Wirtschaften einher, wobei der sinnvolle Umgang mit Ressourcen im Vordergrund steht. Mit dieser starken Positionierung am Puls der Zeit und der voranschreitenden Sensibilisierung von Kund*innen und Mitarbeiter*innen bieten sich zahlreiche Chancen, den Nachhaltigkeitsgedanken in der Praxis umzusetzen.

Mit steigendem Umwelt- und Nachhaltigkeitsbewusstsein in der Gesellschaft, in der Wirtschaft und im öffentlichen Sektor ergeben sich hier Chancen für agiplan, Kund*innen mit zukunftsweisenden Nachhaltigkeits-Konzepten zu beraten und diese Projekte umzusetzen.

Verantwortung

Die Verantwortlichkeit für das Thema Nachhaltigkeit bei der agiplan liegt auf Führungsebene bei einem Mitglied der Geschäftsleitung. Zudem wurde über alle Geschäftsbereiche hinweg ein Team gebildet, das die Nachhaltigkeit bei agiplan wirksam vorantreibt, überwacht und steuert. Koordinator*in hierfür ist ein Consultant. In der Umsetzung ist die Kommunikationsabteilung maßgeblich beteiligt. Das Team setzt sich in Anlehnung an den DNK-Standard mit den Kernbereichen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie, Soziales – auseinander.

Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Nachhaltigkeitsteam hat die Stakeholder für das Thema Nachhaltigkeit im Rahmen einer Stakeholderanalyse identifiziert und der Priorität nach in drei Gruppen zusammengeführt. Die Mitarbeiter*innen sind für agiplan der wichtigste Faktor für die nachhaltige Weiterentwicklung des Unternehmenserfolges und gleichzeitig einer der größten Stellhebel für Nachhaltigkeitsaspekte wie beispielsweise Mobilität. In dem Zusammenhang sind auch die potenziellen Mitarbeiter*innen zu nennen, denen der Nachhaltigkeitsbericht einen umfassenden Eindruck über Kernbereiche und Strukturen des Unternehmens vermitteln soll. Die Kund*innen, Behörden und Institutionen (z.B. Banken) sind ein weiterer wichtiger Stakeholder, der in Zusammenarbeit mit agiplan nachhaltige Aufgabenstellungen bearbeitet

und Projekte realisiert. Der Bericht spiegelt agiplans Einsatz im Bereich der Nachhaltigkeit wider. Und das sowohl in der Weiterentwicklung der Leistungen, als auch in der Umsetzung der unternehmensinternen Strategie – was für Kund*innen, Behörden und Institutionen die Verbindung der internen und externen Strategie hervorhebt.

Informationen über die Gruppen wurden mit Hilfe von Befragungen, Netzwerkarbeit sowie einer Studie, dem agiplan Produktions- und Logistikreport 2020, generiert. Mit diesen Stakeholdern findet der Austausch auf unterschiedlichen Kanälen statt. Der Dialog wird beispielsweise mit Kund*innen via Social Media, Newsletter, Veranstaltungen, persönlichen Gesprächen aber auch und vor allem durch gezielte Interviews und Feedbacks nach Projektabschlüssen gestaltet und fließt über das Nachhaltigkeitsteam in die Arbeit von agiplan ein.

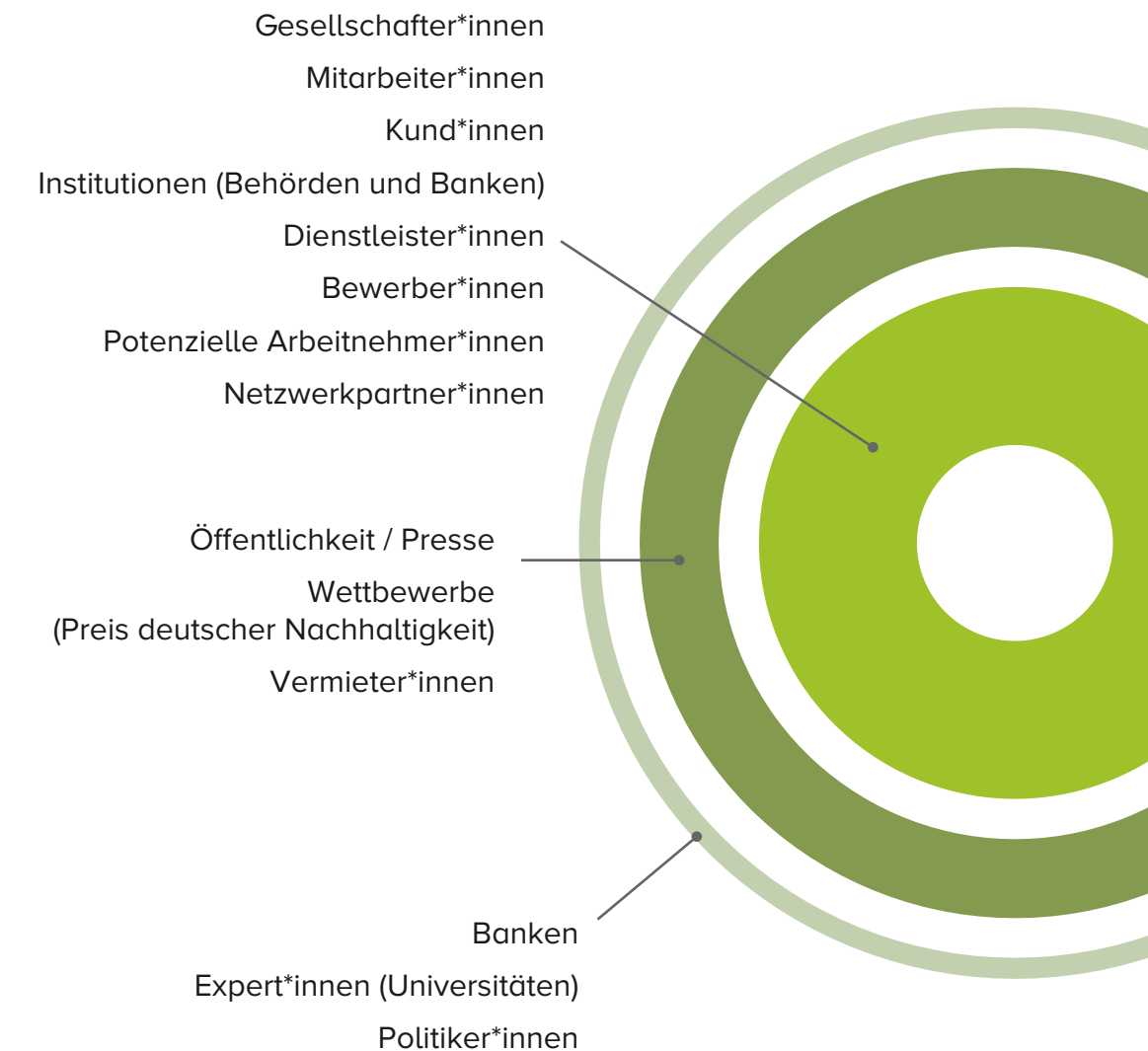
Die Relevanz des Themas Nachhaltigkeit für Kundenunternehmen geht aus den folgenden Ergebnissen des Produktions- und Logistikreports 2020 hervor:

Die Antworten auf eine offene Frage ergaben, dass die befragten Kundenunternehmen planen, ihre Nachhaltigkeit vor allem mithilfe eines gesenkten Ressourcenbedarfs zu stärken.

75 % der befragten Unternehmen planen, die Verschwendung in der Logistik zu reduzieren.

35 % wollen Nachhaltigkeit unternehmensübergreifend stärken, **für 20 %** spielt sie in der mittelfristigen Planung keine Rolle.

An wen richtet sich der Bericht?



Nachhaltigkeit betrifft alle Mitarbeiter*innen der agiplan und daher darf und soll sich die Belegschaft standortübergreifend aktiv an diesem Prozess beteiligen. Um auf einem breiten Fundament und transparent mit Ideen und Vorschlägen zum Thema Nachhaltigkeit zu agieren, nutzt agiplan derzeit für das Ideenmanagement und Verbesserungswesen ein Online-Portal zur Nachverfolgung und Implementierung. Alle Mitarbeiter*innen sind hierbei als interne Stakeholder eingebunden. Sie können Ideen zur Steigerung der Nachhaltigkeit platzieren, selbst an der Ausarbeitung und Bewertung der Ideen mitarbeiten, sie vorantreiben und eine Entscheidungsvorlage hinterlegen. Der Koordinator konsolidiert auf Geschäftsbereichsebene in Abstimmung mit der Geschäftsleitung die Ergebnisse und trägt diese zur unternehmerischen Entscheidung. Hieraus entstanden beispielsweise die Ideen, Fair Trade Kaffee zu verwenden, Ökostrom zu beziehen bzw. Photovoltaikanlagen anzubringen und Wasserfilter einzubauen. Um Mitarbeiter*innen für das Thema Nachhaltigkeit zusätzlich zu sensibilisieren und zu gewinnen, führt die Kommunikationsabteilung eine interne Nachhaltigkeitskampagne durch, die Anfang 2021 startet, über das gesamte Jahr läuft und für das Jahr 2022 optimiert fortgesetzt wird.

Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

agiplan ist nach der internationalen Norm DIN EN ISO 9001:2015 „Qualitätsmanagementsysteme - Anforderungen“ zertifiziert. Diese Norm unterstützt dabei, die Gesamtleistung zu steigern und gleichzeitig eine gute Basis für nachhaltige Entwicklungsinitiativen zu bieten. Sie impliziert einen stetigen Verbesserungsprozess, an dem alle Mitarbeiter*innen beteiligt sind. Damit ist gewährleistet, dass die Erwartungen des Unternehmens, der Mitarbeiter*innen und der Kund*innen an die Erbringung von Dienstleistungen durch agiplan im höchsten Maße erfüllt werden können. Die Norm umfasst folgende Geltungsbereiche: Beratung, Planung und Projektmanagement in den Sektoren Industriearchitektur, Fabrik und Produktion, Logistik, Digital Services, Wirtschaftsförderung und Strukturpolitik, Politik und Verwaltungsmanagement.

Die Arbeit bei agiplan ist mit der europäischen Datenschutz-Grundverordnung DSGVO konform. Dafür wurden alle benötigten Dokumente und Prozesse aktualisiert, so zum Beispiel die Datenschutzstrategie, die Verzeichnisse, die Datenschutzerklärung auf der Webseite und die Anmeldung/Abmeldung zum Newsletter. Mit externen Dienstleister*innen oder Toolanbieter*innen, die personenbezogene Daten im Auftrag von agiplan verarbeiten oder einsehen können, wurden Vereinbarungen zur Auftragsdatenverarbeitung geschlossen und dokumentiert.

agiplan stellt derzeit einen Code of Conduct zusammen, der in Form eines Handouts die Werte und Leitlinien bei agiplan für alle Mitarbeiter*innen zusammenfasst. Die darin enthaltenen Richtlinien beschreiben nicht nur die Grundsätze für ein respektvolles Miteinander, sondern fordern ebenfalls ein gesetzeskonformes und ethisch korrektes Handeln.

Die Verantwortung für die Erstellung des Code of Conducts liegt bei der Geschäftsleitung, ebenso wie die Verantwortung für das Thema Compliance.

Das Thema Korruption wird im Zuge des Code of Conducts ebenfalls behandelt, ist der agiplan aber in der Historie der Geschäftstätigkeit nicht bekannt. Wir selber sehen das Korruptionsrisiko bei agiplan und in unserem Umfeld als gering, weswegen hier keine weiteren Ziele verfolgt werden. Die Erstellung und Implementierung des Code of Conduct wird alle relevanten Bereiche zur Einhaltung eines gesetzes- und richtlinienkonformen Verhaltens behandeln und klare Regeln definieren.

Strategie und Vorgehensweise

Strategie

Nachhaltigkeit steht als Grundprinzip hinter unserer Beratungsarbeit mit Blick auf unsere Leistungen und unser tägliches Handeln abseits der reinen Projektarbeit. Wir achten auf die ökologischen Auswirkungen unserer Entscheidungen auf die Zukunft und die Unterstützung oder Unterbindung von wünschenswerten bzw. nicht unterstützungswürdigen Verhaltensweisen, Prozessen oder Produkten unserer Lieferant*innen. Bei uns stehen die Menschen im Mittelpunkt, weshalb wir jederzeit ein gemeinsames Werteverständnis leben und unsere Unternehmenskultur diesbezüglich weiterentwickeln. Wir sind überzeugt, dass beste Qualität, höchste Leistung, Innovationskraft und kreative Ideen nur in einem motivierenden, wertorientierten Arbeitsumfeld entstehen können. In den Partnerschaften mit unseren Kund*innen streben wir nach dem langfristigen Erfolg. Wir sind uns unserer Mitverantwortung hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung unseres Umfeldes bewusst und handeln mit Rücksicht auf unsere Mitarbeiter*innen, Geschäftspartner*innen, Gesellschaft und Umwelt. Dabei spielen sowohl die persönliche Perspektive unserer Mitarbeiter*innen als auch ressourcenschonende, alternative Konzepte für unsere Kund*innen mit Weitsicht auf

zukünftige Bedürfnisse eine wichtige Rolle. Eine konsequente und nachhaltige Erweiterung unseres Know-hows sowie eine kontinuierliche Vernetzung im Unternehmensumfeld tragen zu einer Weiterentwicklung unserer Lösungs- und Umsetzungskompetenz bei. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass wir auch in Zukunft innovative Lösungen zusammen mit unseren Kund*innen entwickeln.

Unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten werden im Rahmen einer Nachhaltigkeitsstrategie koordiniert, überprüft und gezielt weiterentwickelt. Die bei der agiplan verankerte Nachhaltigkeitsstrategie lässt sich in eine interne und externe Ausrichtung unterteilen. Beide Ausrichtungen werden in den Aspekten der Nachhaltigkeit (Ökonomie, Ökologie und Soziales) betrachtet und weiterentwickelt.

Die **nach innen gerichtete Strategie** hat zum Ziel, die externen Dienstleistungen mit einer gewissen Authentizität zu versehen und die Mitarbeiter*innen stärker für Nachhaltigkeit zu sensibilisieren. Es wird angestrebt, die Emissionen aus der Geschäftstätigkeit auf ein Minimum zu reduzieren, unnötige Ressourcenverbräuche zu eliminieren, die Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen

und die damit verbundene Identifikation zu stärken sowie als Unternehmen eine Vorbildfunktion einzunehmen.

Die **externe Ausrichtung** beschreibt die Förderung und Weiterentwicklung bestehender und die Neuentwicklung zukünftiger Leistungen hinsichtlich der Nachhaltigkeitsaspekte. Mit Blick auf heute schon spürbare Folgen des Klimawandels und den steigenden Nachdruck aus der Politik gewinnen Themen rund um Nachhaltigkeit stetig mehr an Bedeutung. Folglich gilt es für Unternehmen, in den Bereichen der Neuansiedlung, Optimierung und Umstrukturierung diese Aspekte in ihre Konzepte mit aufzunehmen. In diesem Zusammenhang hat sich agiplan das Ziel gesetzt, mit Beratungsleistungen echte Mehrwerte für unsere Kund*innen, die Umwelt und die Gesellschaft zu erzielen. Einerseits durch die Leistungen im Bereich des Industrial Consulting bei Fabrikplanungen, Logistik- und Transportoptimierungen, andererseits im Bereich des Public Management beim Fokussieren der Klimaschutzstrategie des Landes NRW und des European Green Deals.



Hinsichtlich unserer Unternehmensgröße standen bisher keine nachhaltigkeitsrelevanten Standards (Gütesiegel, Zertifikate, Audits, ...) zur Debatte. Es wurden anhand des DNK-Standards Themenfelder definiert, welche mit Zielsetzungen und Maßnahmen hinterlegt wurden.

Ziele

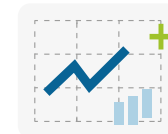
- > Etablierung und Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsgedankens und der Nachhaltigkeitsstrategie bei agiplan
- > Fortschreibung der DNK-Erklärung und des agiplan-Nachhaltigkeitsberichts im 2-jährigen Rhythmus
- > Weiterentwicklung der geschäftsbereichsübergreifenden Beratungsleistungen im Hinblick auf kundenrelevante Bausteine der Nachhaltigkeit

Die **kurzfristigen** Nachhaltigkeitsziele von agiplan liegen in der Umsetzung von Maßnahmen, die intern ein nachhaltigeres Handeln ermöglichen. Im kommenden Berichtszeitraum wird weiter untersucht, inwiefern zusätzliche Aspekte in die Arbeit und in das Leistungsportfolio der agiplan einfließen können.

Mittelfristig gehören die Entwicklung einer nachhaltigen Fabrikplanung und Planung von Logistikzentren, sowohl im Bereich der Produktion und Logistik, als auch im Bereich der Industriearchitektur, als fester Leistungsbaustein sowie die Stärkung als

Strategie nach innen

Ökonomisch



- Authentizität zwischen intern und extern
- Alleinstellungsmerkmal unter Wettbewerber*innen
- Erschließung zukünftiger Märkte und Technologien

Ökologisch



- Stetige Verringerung des CO₂-Fußabdrucks in den Bereichen Mobilität und Energie
- Sensibilität der Mitarbeiter*innen erhöhen
- Lieferkette und Arbeit im Büro nachhaltiger gestalten
- Klimaneutrale Büros/Verwaltungen

Sozial



- Mitarbeiter*innenbindung stärken
- Gleichstellung / Chancengleichheit
- Identifikation mit Unternehmen stärken
- Durch regelmäßige Weiterbildung der Mitarbeiter*innen Beratungsqualität und „employability“ stärken und sichern

Strategie nach aussen

- Energie- und Ressourcenverbrauch der Fabriken und Verwaltungen reduzieren
- Markt- und Kunden*innenanforderungen gerecht werden
- Nachhaltigkeitsaspekte in Fabrikplanung, Logistik und Transport integrieren
- Fokus auf Energie- und Ressourceneffizienz

- Stetige Verringerung des CO₂-Fußabdrucks
- Durch integrierte Planung den Weg zur CO₂-neutralen Fabrik beschreiten (inkl. Transport u. Logistik)
- Fokus auf Klimaschutzstrategie NRW, Bund und Europa (European Green Deal) - Bereich PUMA
- Fokus auf Innovationsstrategie NRW - Bereich PUMA

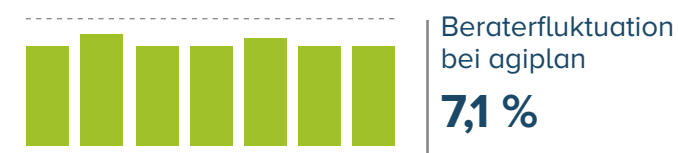
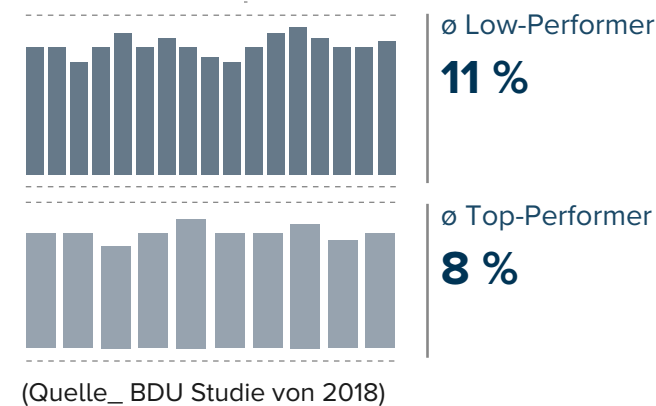
- Attraktivität als Arbeitgeber steigern und Mitarbeiter*innengewinnung stärken

Arbeitgebermarke und die damit einhergehende Mitarbeiter*innenbindung zu den Zielen des Unternehmens.

Langfristig wird angestrebt, agiplans CO₂-Footprint messbar zu verringern und die vielfältigen eigenen Einflussmöglichkeiten auf ein nachhaltigeres Wirtschaften bewusster und intensiver zu nutzen. Dabei soll Nachhaltigkeit ganzheitlich verstanden, fest in der Strategie des Unternehmens verankert werden und sich entsprechend auf Handlungen und Entscheidungen auswirken. Hierfür sollen ein regelmäßiger Nachhaltigkeitsbericht erstellt und die relevanten Indikatoren in ein langfristiges Controlling eingebunden werden. Auf diese Weise werden die Vergleichbarkeit mit anderen Berichtszeiträumen und somit die Beobachtung der Entwicklung im Zeitverlauf möglich. Die konkret messbaren internen Handlungsfelder und Ziele von agiplan sind in soziale und ökologische Indikatoren-Segmente unterteilt. Zu den sozialen Indikatoren zählen unter anderem die für die Weiterbildung genutzten Tage und die Fluktuationsrate im Branchenvergleich, die mindestens gehalten werden soll, da nur wenig andere Beratungsunternehmen einen ähnlich niedrigen Wert aufweisen (7,1 Prozent, Anzahl der freiwilligen Abgänge in Relation zur durchschnittlichen Mitarbeiter*innenzahl). Auf der Seite der ökologischen Indikatoren zählen zum Beispiel die Reduzierung des Anteils an Farbdruck sowie der insgesamt gedruckten Blätter, ein höherer Anteil an Grünstrom inklusive eines insgesamt geringeren Stromverbrauchs und die

Nutzung eines höheren Anteils von CO₂ sparenden Verkehrsmitteln bei Geschäftsreisen. Diese sind nur einige Beispiele.

Die Nachhaltigkeitsziele sind an die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen angelehnt, sind aber in diesem Berichtsjahr nicht spezifisch zugewiesen worden. Es wird angestrebt, diese im nächsten Bericht stärker mit in die Betrachtung und Zielgebung einfließen zu lassen.



Beraterfluktuationen im Vergleich

Regeln und Prozesse

Es finden regelmäßige Treffen zwischen allen Nachhaltigkeits-Verantwortlichen des Unternehmens statt, bei denen Maßnahmen erarbeitet und ausgewertet werden, die übergeordnete Strategie vorangetrieben und das bereits Erreichte durch ein Controlling erfasst wird. Das Nachhaltigkeitsteam koordiniert die Prozesse agiplan-intern in enger Abstimmung mit der Geschäftsleitung.

Kontrolle

Zur Steuerung und Kontrolle der Nachhaltigkeitsziele werden unterschiedliche Leistungsindikatoren herangezogen. Dazu zählen unter anderem die Mobilität der Mitarbeiter*innen, die Ausrichtung von Lieferanten, interne Indikatoren wie Strom, Wasser und Abfall sowie der Faktor Mensch. Erfasst werden die Indikatoren u.a. durch das Rechnungswesen und durch Reisekostenabrechnungen. Dort, wo es nicht möglich ist, die Indikatoren direkt aus der Software oder Belegen zu erfassen, wurden neue Prozesse geschaffen, mit deren Hilfe die durchgeführten Maßnahmen und deren Auswirkung auch in den nächsten Jahren nachvollzogen werden können. Aus den Ergebnissen werden in Zukunft weitere Schlüsse gezogen, um Maßnahmen als erfolgreich zu bewerten oder weiter zu optimieren.

Indikatoren, die ausgewiesen werden sind in den einzelnen Kriterien aufgeführt.

Leistungsindikator EFFAS S06-01 & S06-02

Anteil aller Lieferant*innen und Partner*innen innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien bewertet wurden.

Aufgrund unseres Unternehmenszwecks - der Beratung von Unternehmen - ist die Lieferkette der agiplan sehr kurz. Zu Anbieter*innen zählen lediglich Energie, Telekommunikation, Internet, Büroartikel sowie Dienstleister*innen aus den Bereichen IT, Rechts- und Steuerberatung, Catering etc.

Hierbei bewertet agiplan nicht nach ESG-Kriterien, achtet aber auf regionale/lokale Anbieter.

Innovations- und Produktmanagement

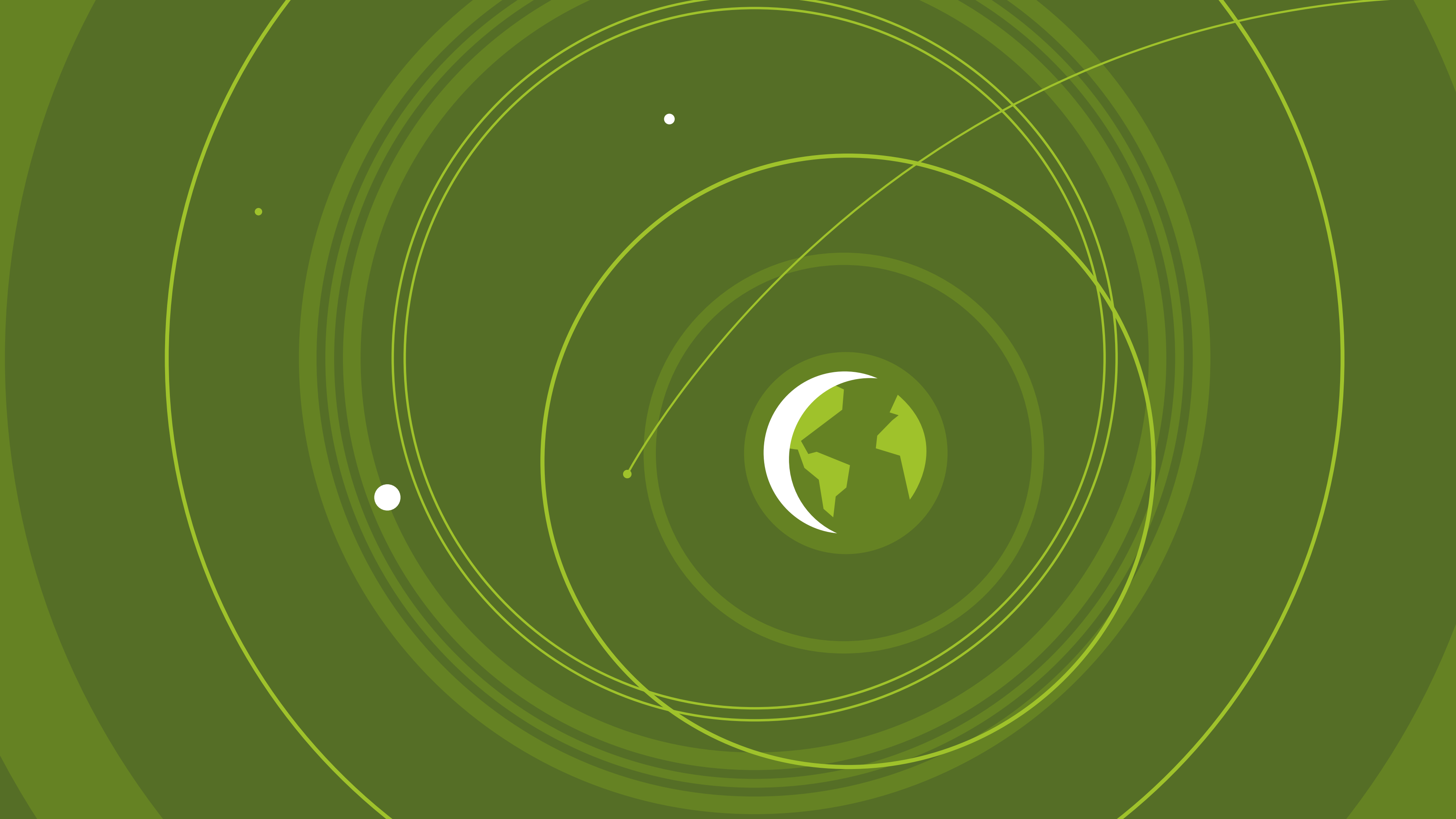
agiplan hat den Anspruch, den Aspekt der Nachhaltigkeit tiefer in ihre Leistungen zu integrieren, wie die Planung von Fabriken, Produktions- und Logistiksystemen und -prozessen. Im Jahr 2019 wurden dafür mehrere Aktivitäten zur Leistungsentwicklung durchgeführt, die neue Beratungs- und Planungsprodukte zum Thema Nachhaltigkeit zum Ziel haben. Dazu zählen unter anderem der Einsatz von Wasserstoff in der Produktion, energieautarke Industriegebiete, eine zirkuläre Wertschöpfung

sowie eine energieeffiziente oder klimaneutrale Logistik. Die Fortführung dieser Entwicklungstätigkeiten bis zur Markteinführung ist für das Jahr 2021 vorgesehen. Die Leistungen beziehen sich im Schwerpunkt auf Erweiterungen und Ergänzungen bestehender Bausteine im Rahmen von Werkstrukturplanungen (Fokus Konzeptplanungen) und Optimierungsprojekten. Entsprechend des internen Verständnisses von Nachhaltigkeit (ökonomisch, ökologisch und sozial) erarbeitet agiplan auch für ihre Kund*innen ganzheitliche Angebote, die sich über unsere Kompetenzbereiche Produktion, Logistik und Bau erstrecken. Bestehende Projekterfahrungen im Bereich der Gebäudezertifizierung und des Pre-Assessments im DGNB-Standard werden dabei zur Strukturierung der Leistungen berücksichtigt.

agiplan beteiligt auch ihre Mitarbeiter*innen an Innovationen, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigen und hat dies durch einen definierten Prozess im Unternehmen eingeführt.

Beispielprojekte:

- > <https://www.agiplan.de/projekte/sick-ag/>
- > <https://www.agiplan.de/projekte/landesamt-fuer-natur-umwelt-und-verbraucherschutz-nrw/>



Umwelt

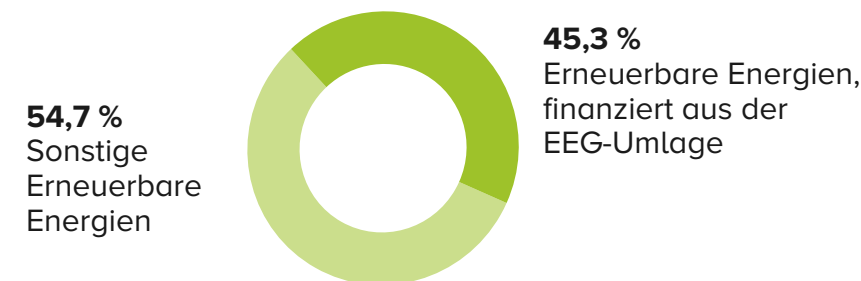
Tiefe der Wertschöpfungskette

Als Dienstleistungsunternehmen besitzt agiplan selbst keine physische Wertschöpfungskette und hat damit in Bereichen wie Beschaffung und Ressourceneffizienz keinen großen Einfluss. Dennoch nimmt das Unternehmen seine Verantwortung in dem Bereich bestmöglich wahr: Bei der Beschaffung von Büromaterial achtet agiplan darauf, nachhaltige und möglichst lokale Produkte beziehungsweise Produkte mit Nachhaltigkeitsbezug einzukaufen (Bio, Fairtrade, Blauer Engel). In Projekten mit Partnerunternehmen achtet agiplan darauf, dass sich einzelne Beratungs- und Schulungsangebote zum Thema Nachhaltigkeit ergänzen und Best-Practice-Beispiele regelmäßig ausgetauscht werden.

Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

Im Rahmen ihrer unternehmerischen Tätigkeit nutzt agiplan vor allem die Ressourcen Strom, Heizung, Papier sowie fossile Brennstoffe. Alle Ressourcen werden in den folgenden Leistungsindikatoren angegeben.

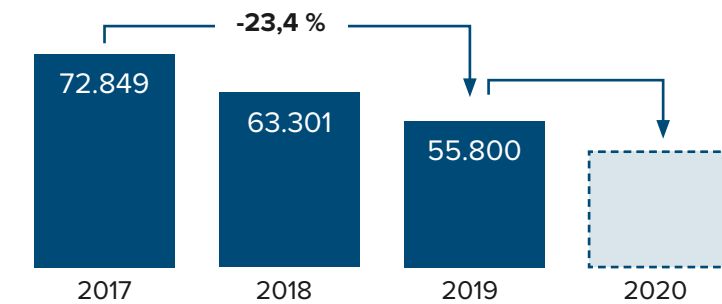
Am agiplan-Standort Stuttgart beträgt der Anteil an Erneuerbaren Energien im Strommix laut EnBW Tarif 53 %. Die agiplan-Zentrale in Mülheim bezieht 100 % Strom aus Erneuerbaren Energiequellen (45,3 % aus erneuerbaren Energien, die aus der EEG-Umlage finanziert sind sowie 54,7 % an sonstigen Erneuerbaren Energien). Hierbei entstehen laut E.ON keine CO₂ Emissionen.



E.ON-Ökostromprodukte

Ressourcenmanagement

An ihren zwei Standorten Mülheim und Stuttgart mit derzeit mehr als 70 Mitarbeiter*innen verbraucht agiplan aktuell rund 55.800 kWh Strom pro Jahr. Mit Blick auf die vergangenen Jahre hat agiplan den Stromverbrauch kontinuierlich reduziert und den Verbrauch um knapp 25 % verringert.



Jährlicher Stromverbrauch in kWh

Um diesen Wert weiter zu senken, werden künftig u.a. Steckdosen-Zeitschaltuhren an den Arbeitsplätzen installiert, die helfen, den Stromverbrauch in Abwesenheit und in der arbeitsfreien Zeit weiter zu reduzieren. Außerdem werden intern Maßnahmen ausgearbeitet, um den Ressourcenverbrauch zu minimieren und die Nachhaltigkeit weiter voranzutreiben.

Ein weiteres Handlungsfeld ist die Reduktion des Müllaufkommens. Print-Abos wurden bereits soweit möglich durch Digital-Abos ersetzt und das Drucker-Papier wird im kommenden Berichtszeitraum auf Recyclingpapier umgestellt. Zusätzlich wurden die Druckereinstellungen intern als Standard auf Schwarz-Weiß-Druck umgestellt, um das Verhältnis von Schwarz-Weiß und Farbe aufzubessern. Zusätzlich wird vermehrt darauf hingearbeitet, Dokumente möglichst digital zu

bearbeiten, zu signieren und innerhalb des Unternehmens zu verteilen. Zusätzlich wurden „Trash-Boxen“ integriert, in denen fehlerhafte Drucke oder veraltete Dokumente hinterlegt werden, die nochmals für Notizen genutzt werden. Das trägt dazu bei, dass statt „leeren“ Blättern, die noch für den Druck verwendet werden können, ausreichend Schmierblätter für Notizen zur Verfügung stehen, was das Müllaufkommen zusätzlich verringert.

Da Veranstaltungen und Dienstreisen zu Kund*innen eine nennenswerte Belastung für die Umwelt sind, setzt agiplan vermehrt auf Videokonferenzen, nutzt die Bahn anstatt des Autos/ Mietwagen und bildet Fahrgemeinschaften. Hierzu wurden die Reisekosten in diesem Jahr überarbeitet, sodass auch hier das Nachhaltigkeitsmanagement der agiplan eine entscheidende Rolle spielt. Nach Analyse der Mobilitätskennzahlen für das Jahr 2019 wurden verschiedene Aspekte aufgegriffen und innerhalb der Reisekostenrichtlinie verfasst.

Neue nachhaltige Maßnahmen:

- > Prüfung auf Erfordernis des Kundentermins -> alternativ können Termine über Web, Telefon abgewickelt werden
- > Prüfung auf Fahrgemeinschaften
- > Nutzung von CarSharing-Angeboten für kurze Distanzen innerhalb Großstädten (sofern buchbar)
- > Bahn statt Flieger als zwingend zu befolgende Regel für In-

landsreisen

- > ÖPNV statt Taxi, wo es möglich und sinnvoll ist
- > Elektromobilität (Taxifahrten via E-Auto, sofern buchbar)
- > Visualisierung neuer Reisekostenrichtlinien durch Poster

Die Ziele im Bereich der verbesserten Ressourceneffizienz sind vorerst nur qualitativ formuliert. Nach Überprüfung der Maßnahmen und Abgleich der Kennzahlen im nächsten Berichtszeitraum ist es das Ziel, diese auch quantitativ zu hinterlegen. Vorerst soll durch die Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen und der Implementierung der neuen Reisekostenrichtlinie geschaut werden, welche Einsparungen erzielt werden können.

Das einzige wesentliche Risiko der Geschäftstätigkeit im Bereich des Ressourcenmanagements sieht agiplan in seiner Reisetätigkeit in Projekten, die je nach Durchführungsart des Projektes (Remote oder vor Ort) variieren kann. Da diese Reisetätigkeit aber wesentlich für das Geschäft ist, versucht agiplan mit den oben genannten Maßnahmen dem Umfang und so auch den Emissionsausstößen entgegenzuwirken und diese zu verringern.

Leistungsindikator EFFAS E04-01

Gesamtgewicht des Abfalls.

Das Gesamtgewicht des Abfalls kann bei agiplan nicht exakt quantifiziert werden, ist aber im Vergleich zu produzierenden

Unternehmen auch kein ausschlaggebender Faktor. Es handelt sich lediglich um üblichen Papier- sowie Hausmüll und nicht um Metalle, Öle oder Ähnliches. Am stärksten vertreten ist der Papiermüll, der durch neu etablierte Maßnahmen reduziert wird.

Leistungsindikator EFFAS E05-01

Anteil des gesamten Abfalls, der recycelt wird.

Da das Gesamtgewicht des recycelten Abfalls nicht ermittelt wurde, kann dieser Indikator nicht ausgewiesen werden. Durch Umstellung auf Recyclingpapier wird aber ein Schritt in die Richtung gemacht, das meiste Müllaufkommen (Papier) recyclingfähig zu gestalten.

Leistungsindikator EFFAS E01-01

Gesamter Energieverbrauch.

An seinen zwei Standorten Mülheim und Stuttgart mit derzeit mehr als 70 Mitarbeiter*innen verbraucht agiplan aktuell rund 55.800 kWh Strom pro Jahr.

Klimarelevante Emissionen

agiplan bezieht sich lediglich auf die THG-Emissionen im Bereich der Mobilität, da andere THG Emissionen aufgrund des geringen Aufkommens für die agiplan nicht relevant sind. Hauptsächliche Emissionen, welche die agiplan durch ihre Geschäftstätigkeit ausstößt, entstehen bei Geschäftsreisen.

Konkrete Reduktionsziele mit Einsparungen in Mengenangaben wurden für das Berichtsjahr 2019 noch nicht gemacht. Generell ist es aber das Ziel, die klimarelevanten Emissionen durch gezielte Maßnahmen (Umstellung Reisekostenordnung, Homeoffice, Remote-Work, etc.) bis zum nächsten Berichtszeitraum deutlich zu verringern.

Die Auswirkungen des wirtschaftlichen Handelns in Bezug auf Treibhausgasemissionen sind im Vergleich zu Industrie- und Produktionsunternehmen als weniger wesentlich einzustufen. Die Treibhausgasemissionen, die in diesem Bericht betrachtet werden, beziehen sich hauptsächlich auf Scope 2 (Strom- und Wärmebezug) und Scope 3 (Dienstfahrten mit PKW/Bahn/Flugzeug/...).

In diesem Bericht soll dargestellt werden, dass die beschriebenen internen Projekte und Maßnahmen einen positiven Einfluss auf die Nachhaltigkeit bei agiplan haben. Das Einnehmen einer Vorbildrolle und die unternehmensweiten Nachhaltig-

keits-Kampagnen sollen ebenfalls ein Impuls für Mitarbeiter*innen sein, auch im privaten Umfeld eine nachhaltige Denkweise einzunehmen. Durch eine interne Kampagne sollen dieses Bewusstsein und auch die interne Nachhaltigkeit bei der agiplan weiter vorangetrieben werden. Inhalte dieser Kampagne sind bspw. Seminare und Workshops zu den Themen

- > Energieeinsparung
- > Einfluss der Mobilität
- > Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen

Die größten Emissionsquellen bei agiplan sind die Dienstreisen sowie der Strom- und Wärmebezug. Dabei hat agiplan bereits Maßnahmen umgesetzt, um die Fahrten ins Büro oder zu Kundenunternehmen emissionsneutraler zu gestalten und bietet zahlreiche Homeoffice-Möglichkeiten. Videokonferenzen gehören zum Standard in der Kommunikation mit Kund*innen, hinzu kommt JobRad als Alternative für Mitarbeiter*innen. Um Entwicklung und Erfolge messbarer zu machen, setzt agiplan auf konkrete Kennzahlen für eine künftige Erfassung der Nachhaltigkeit bei Kundenterminen. Hier wird zwischen physisch externen, physisch internen und Online-Terminen unterschieden. Die Erfassung dieser Nenngrößen und die konsequente Weiterentwicklung sollen dazu führen, diese Werte noch weiter zu verbessern.

Leistungsindikator EFFAS E02-01

Gesamte THG-Emissionen (Scope 1, 2, 3)

Emissionen mit PKW: 71.2t CO₂ Emissionen*

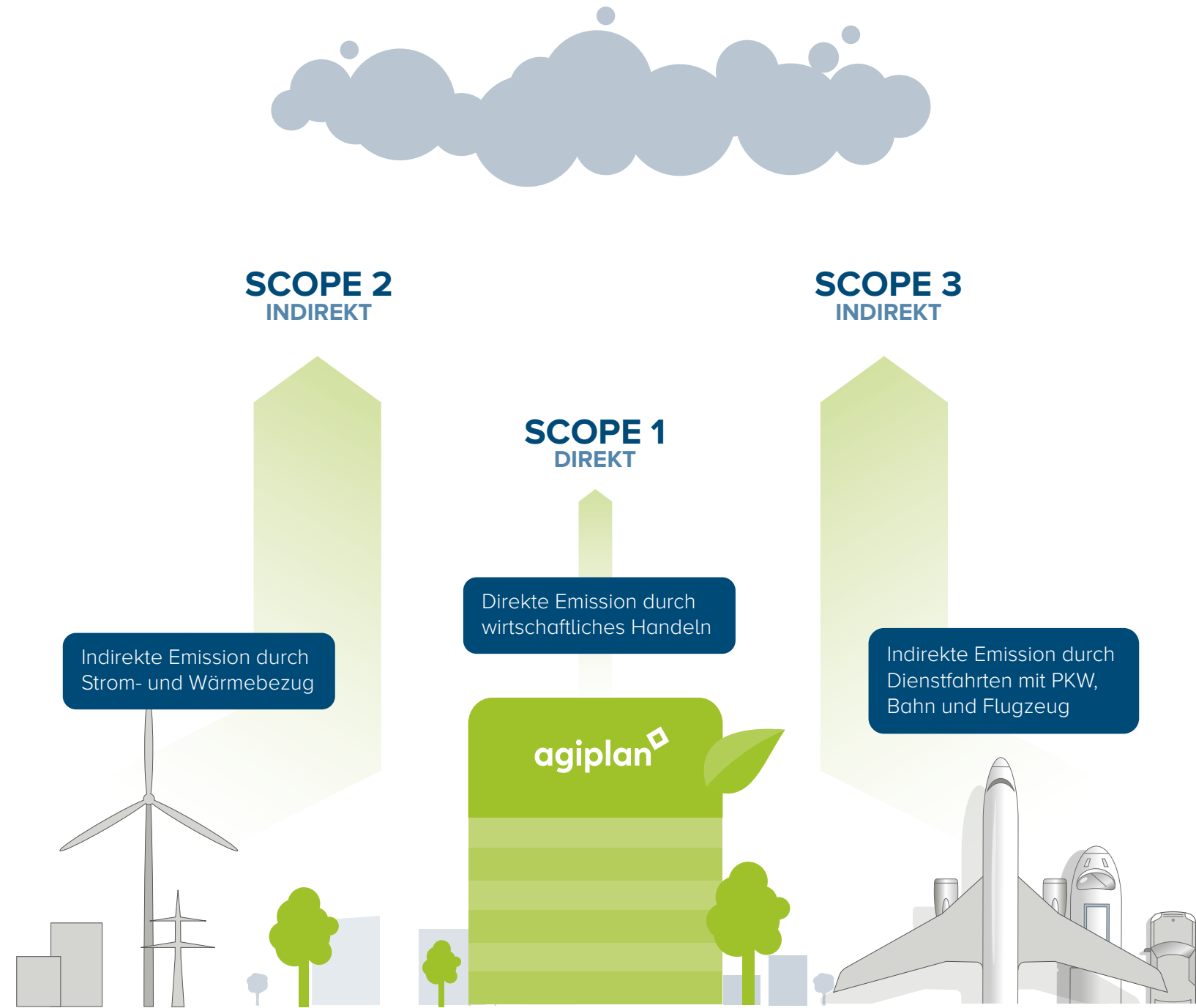
Emissionen mit Bahn: 10.9t CO₂ Emissionen*

Emissionen mit Flugzeug: konnte systemseitig nicht direkt ausgelesen werden, die Anzahl der Flüge betrug 114 – hier wurde für den nächsten Bericht und zum Controlling der Daten ein Tool eingerichtet, das die Erfassung der geflogenen Kilometer nachvollziehbar macht. Da viele Flüge auch innerhalb Deutschlands getätigt wurden und in der neuen Reisekostenrichtlinie festgelegt wurde, dass Flüge innerhalb Deutschlands nur noch in Ausnahmen genehmigt sind, wird vermutet, dass bei gleichbleibender internationaler Tätigkeit die Flüge in den nächsten Jahren abnehmen werden.

THG Emissionen insgesamt: 82,1 t pro Jahr

*gerechnet mit Faktoren des Umweltbundesamtes

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/366/bilder/dateien/vergleich_der_durchschnittlichen_treibhausgas-emissionen_einzelnr_verkehrsmittel_im_personenverkehr_bezugsjahr_2018_grafik.pdf



Nachhaltigkeit auf Dienstreisen

agiplan legt Wert auf eine durchgängige Nachhaltigkeit in allen Bereichen. Gleichzeitig ist es auch wichtig, Kosten im Auge zu behalten. Es lässt sich schon viel übers Telefon oder das Internet steuern aber sollte eine geschäftliche Reise zum Kunden notwendig werden, gilt es sowohl die Kosten dafür überschaubar und auch die CO2-Lastung maximal gering zu halten.

300 km 600 km

Mietwagen
Die Auswahl eines Mietwagens soll nach geltenden Kriterien der Nachhaltigkeit erfolgen, z.B.:
 > Antriebsart (bei kürzeren Strecken möglichst auf das Angebot der Elektromobilität oder anderer möglicher Antriebe zurückgreifen).
 > Die Tarifklasse und der Komfort des Wagens soll dem Anlass und der Anzahl der Mitfahrer entsprechend gewählt werden.
 > Bei langfristiger Nutzung vor Ort beim Kunden, ist eine der unteren Tarifklassen zu wählen.
 > Generell: **Fahren Sie sparsam!**

Privater PKW
Die Fahrt mit dem privaten PKW darf eine Distanz von **300km/Tag nicht überschreiten**.
Bilden Sie Fahrgemeinschaften wann immer es sich anbietet.
Bitte beachten Sie hierbei:
 > nie ein komplettes Projektteam
 > nicht mehr als eine Person aus der GL

Bahnreisen
Für Inlandsreisen gilt immer: **Bahn statt Flieger!**
Nutzen Sie die BahnCard!
 Die agiplan bietet eine Erstattung der entstandenen Kosten einer BahnCard für seine Mitarbeiter an. Hierbei werden die Einsparungen, die die agiplan durch den Einsatz der privaten BahnCard der Mitarbeiter an den Mitarbeiter ausgezahlt. Dies passiert maximal bis Erreichen des Kaufpreises der BahnCard.
Vorteil für Mitarbeiter:
 > Kosten der BahnCard werden vom Arbeitgeber bei Nutzung des Bahnangebots übernommen.
 > Zusätzlich kann der Mitarbeiter bei privaten Fahrten mit der Bahn Kosten sparen und durch die Nutzung der Bahn gleichzeitig etwas für die Umwelt tun.

Flugreisen
Bei Flugreisen ist **grundsätzlich die Economyklasse** zu benutzen. Ausnahme: Bei Intercontinental Flügen und geringer Aufenthaltsdauer kann auch auf Business Class gebucht werden, um erholt die Termine vor Ort durchzuführen - meist auch vom Kunden gewünscht, also über Reisekosten abrechenbar.
Es sind vorwiegend Non-Stop Flüge zu buchen!
Verbleibende Fahrten
 Für den verbleibenden Weg zum Kunden sind **öffentliche Verkehrsmittel einer Fahrt mit dem Taxi vorzuziehen**. Sollte es dennoch zu einer Taxifahrt kommen, nutzen Sie falls möglich Elektrofahrzeuge.

gedacht. getan.

Poster „Nachhaltigkeit auf Dienstreisen“

Die größten Emissionsquellen bei agiplan sind die Dienstreisen sowie der Strom- und Wärmebezug. Die direkten Auswirkungen des wirtschaftlichen Handelns in Bezug auf Treibhausgasemissionen sind im Vergleich als weniger wesentlich einzustufen.

Arbeitgeberattraktivität

Arbeitnehmerrechte

Die Einhaltung der in Deutschland geltenden Arbeitnehmer*innenrechte ist für agiplan selbstverständlich. Darüber hinaus schafft agiplan mitarbeiter*innenfreundliche Arbeitsbedingungen um die Zufriedenheit, Motivation und Leistungsfähigkeit sowie die Gesundheit aller Mitarbeiter*innen zu gewährleisten.

agiplan strebt eine kollegiale, teamorientierte und offene Kultur an. Gute Zusammenarbeit ist wichtig, das Miteinander wird durch den Fokus auf eine transparente und verbindliche interne Kommunikation gefördert. In wöchentlichen Teambesprechungen berichten die Führungskräfte unter anderem über den aktuellen Stand der Geschäftsentwicklung und andere aktuelle, relevante Themen aus den Bereichen Industrie Consulting und Public Management. Zwei Mal jährlich informiert die Geschäftsleitung über die Strategie, die Unternehmensziele und den aktuellen Stand.

agiplan bietet an die individuellen Bedürfnisse angepasst ausgestattete Arbeitsplätze an. Dies können u.a. höhenverstellbare Tische, spezielle Bürostühle und ergonomische Computer-

mäuse sein. Des Weiteren gibt es Fußstützen, die auf Anfrage angeschafft werden. Mit allen Themen rund um die Gesundheit können Mitarbeiter*innen sich jederzeit telefonisch an den Betriebsarzt wenden. Dieser gibt bei Bedarf auch eine Sprechstunde im Haus. Die Arbeitslast verläuft durch die Projektarbeit bedingt in Wellen und ist nicht immer planbar. Um trotzdem eine bestmögliche Work-Life-Balance zu gewährleisten, bietet agiplan Benefits wie Kindergartenzuschüsse, flexible Arbeitszeitmodelle, die private Nutzung der elektronischen Ausstattung und das JobRad. Wer eine längere Auszeit plant, kann ein Sabbatical einlegen. Für eine kürzere Auszeit können nach arbeitsintensiven (Projekt-)Phasen zusätzliche Urlaubstage zum Ausgleich der Mehrarbeit genommen werden.

Wie bereits beschrieben, wurde ein Ideenmanagement mit einem Online-Tool implementiert, das wie ein betriebliches Vorschlagswesen genutzt wird und die Mitarbeiter*innen dazu anregt ihre Ideen selbst zu platzieren und umzusetzen.

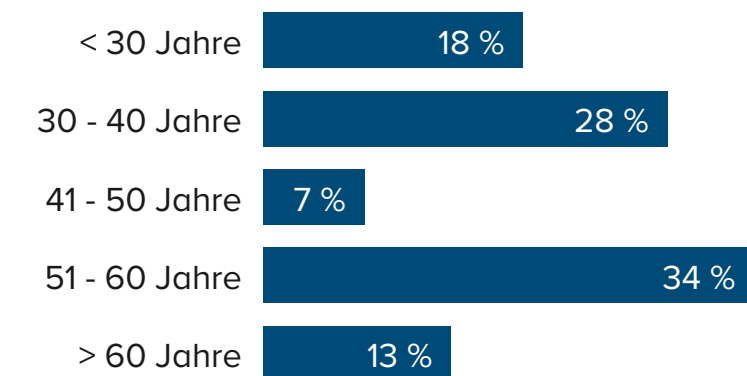
Zusätzlich werden durch die interne Weiterentwicklung der Beratungs- und Planungsleistungen, die Mitarbeiter*innen angeregt nachhaltige Aspekte mit einzuarbeiten. Zudem ist es in Planung, zukünftig die Jahresziele der Mitarbeiter*innen mit ei-

Personalstruktur bei agiplan

- > 6 Nationalitäten
- > 2 Praktikant*innen, 1 Abschlussarbeit, 2 Werkstudent*innen, 3 duale Student*innen
- > Anteil weiblicher MA 24%*

*Ohne Aushilfen und geringfügig Beschäftigte

Altersstruktur



nem Ziel aus dem Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements zu verbinden.

agiplan ist vorrangig in Deutschland und nur begrenzt im Ausland tätig, wodurch sich nur wenige Geschäftsreisen oder Projektaufträge außerhalb Deutschlands ergeben. Daher sind internationale Regeln für agiplan nicht relevant. Aus bisherigen internationalen Projekten sind zudem keine negativen Auswirkungen auf Arbeitnehmerrechte aufgefallen oder bekannt.

Wesentliche Risiken der Geschäftstätigkeit bestehen in der Anforderung von Mehrarbeit in kritischen Projektphasen. Hierbei werden allerdings alle Arbeitnehmerrechte eingehalten. Die Mehrarbeit wird im Rahmen der geltenden Gesetze mit Freizeit ausgeglichen.

Chancengleichheit

agiplan sieht sich im Bereich der Chancengleichheit sehr gut aufgestellt und hat sich zum Ziel gesetzt, diese Position und Ausrichtung in den nächsten Jahren weiter zu festigen und so die Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen zu fördern. Hierzu werden ab dem Jahr 2021 regelmäßige Mitarbeiter*innenbefragungen eingeführt, aus deren Auswertung konkrete Verbesserungspotenziale herausgearbeitet und umgesetzt werden sollen.

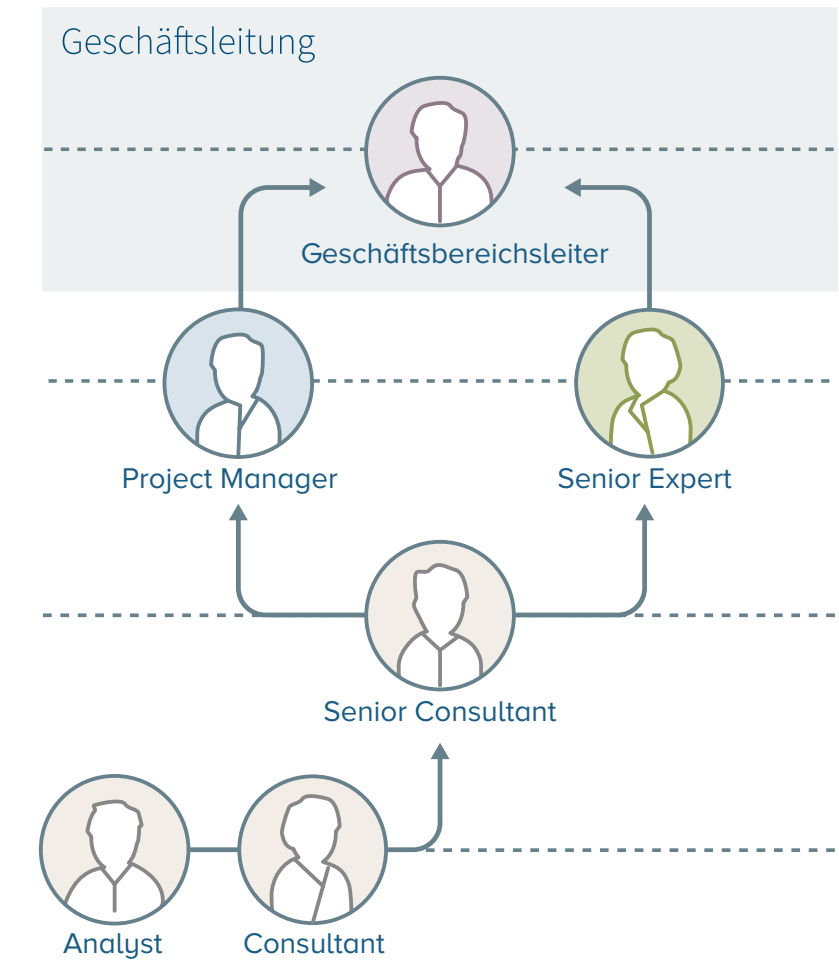
Zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sind in der Be-

triebsvereinbarung über die Vertrauensarbeitszeit flexible Arbeitszeiten geregelt: Unter Berücksichtigung der Projektbedürfnisse können Mitarbeiter*innen ihre Arbeitszeit weitestgehend selbst einteilen und so an ihre privaten Bedürfnisse anpassen. Dabei sind die Mitarbeiter*innen nicht verpflichtet, vor Ort im Büro zu arbeiten. Alle haben die Möglichkeit im Home-Office zu arbeiten.

Hinzu kommen verschiedene einzelvertragliche Regelungen, um den individuellen Bedürfnissen der Mitarbeiter*innen gerecht zu werden. Dazu zählen Teilzeitbeschäftigungen, Freistellungsphasen wie Sabbaticals oder unbezahlte Urlaube. Darüber hinaus bietet agiplan im Rahmen einer Betriebsvereinbarung Altersteilzeit an. Die Aufstockung durch agiplan ist mindestens so hoch, dass Mitarbeiter*innen 80 Prozent des bisherigen Nettoarbeitsentgelts erhalten.

Auf Basis eines Laufbahnmodells und der dazugehörigen Instrumente unterstützt agiplan transparente und faire Karrierechancen. Die Karrierestufen und deren Voraussetzungen sind klar definiert und die persönliche Entwicklung wird an die persönlichen Bedürfnisse angepasst sowie jährlich mit den einzelnen Mitarbeiter*innen besprochen und geplant. Gehälter orientieren sich an den Karrierestufen und sind nicht tarifgebunden. Für eine faire Balance zwischen Arbeitgeber*in- und Arbeitnehmer*inneninteressen sorgt der Betriebsrat. Angeboten werden auch Schulungen der Führungskräfte und HR hinsichtlich des Umgangs mit

Das agiplan-Karrieremodell



sexueller Belästigung, Mobbing und Diskriminierung. Da agiplan in einer noch tendenziell eher männerdominierten Branche tätig ist, bietet das Unternehmen für weibliche Kolleginnen extra Schulungen wie „Rhetorik für Frauen“ an, um sie bei speziellen Herausforderungen zu unterstützen.

Anreizsysteme

agiplan bietet persönliche Zielvereinbarungen mit monetärem Anreiz in Form einer Bonuszahlung am Ende des Jahres. Zukünftig soll bei allen Mitarbeiter*innen eins von drei Zielen mit einem Nachhaltigkeitsaspekt verknüpft werden. Dieses Vorgehen wird derzeit von der Geschäftsleitung geprüft. Es wurden bereits Ziele mit Nachhaltigkeitsbezug vereinbart, jedoch war das bisher nicht verpflichtend. Inwieweit die zwischen den Mitarbeiter*innen und der Geschäftsleitung vereinbarten Ziele erreicht wurden, wird in regelmäßigen Gesprächen zwischen den Geschäftsbereichsleiter*innen und Mitarbeiter*innen besprochen und geprüft.

Qualifizierung und Tandemprinzip

agiplan ist bestrebt, das Unternehmen weiterzuentwickeln, Mitarbeiter*innen (und damit Know-how) durch geschaffene Perspektiven zu binden und sie gemäß den Anforderungen gezielt zu entwickeln und auszubilden.

Qualifizierung neuer Mitarbeiter*innen: Neue Mitarbeiter*in-

nen erhalten einen abteilungsübergreifenden Einarbeitungsplan, der ihnen hilft die verschiedenen Verantwortlichen kennenzulernen und ein Netzwerk im Unternehmen aufzubauen. Im Rahmen des agiplan-Qualitätsmanagements werden neue Berater*innen durch einen Tandem-Prozess, der Jung und Alt zusammenspannt, auf ihre Arbeit und Leistungen in den Themenfeldern Logistik & Produktion, Industriearchitektur, Public Management, Akquisition und Finanzen & Controlling vorbereitet und begleitet. Dabei profitieren nicht nur die Generationen voneinander, sondern auch das Unternehmen durch die Synergieeffekte. Ein bilateraler Erfahrungs- und Wissensaustausch fördert das ganzheitliche Denken, begünstigt die Entwicklung und Sicherung der Qualität und führt zu Effizienzsteigerungen in den Projekten. Für agiplan ist das Tandem-Prinzip ein wichtiges Tool in der Personalentwicklung. Neben off-the-job-Weiterbildungsmaßnahmen bietet das Tandem-Prinzip die Möglichkeit, unmittelbar in der Projektarbeit on the job die Qualifikation sowohl erfahrener als auch weniger erfahrener Kolleg*innen konzeptionell weiterzuentwickeln. In Projektnachbesprechungen und den Mitarbeiter*innengesprächen wird durch die jeweiligen Geschäftsbereichsleiter*innen die Zusammenarbeit und der Lernerfolg des Tandem-Prinzips durch Feedback-Gespräche mit den Beteiligten sichergestellt.

Off-the-job-Weiterbildungen: agiplan bietet Mitarbeiter*innen mit seinem Laufbahnmodell klare Perspektiven. Für jede Stu-

fe im Modell sind Anforderungen und Verantwortlichkeiten definiert und werden u.a. in den jährlichen Mitarbeiter*innengesprächen klar kommuniziert. In Kombination mit den persönlichen beruflichen Zielen werden daraus jährlich Personalentwicklungsmaßnahmen zur Erreichung der Ziele vereinbart. So kann agiplan auf alle Mitarbeiter*innen und deren persönliche Vorstellungen ganz individuell eingehen und sie fördern, um die Attraktivität als Arbeitgeber zu untermauern.

Für typische Weiterbildungen kommen regelmäßig unterschiedliche Personalentwicklungsmaßnahmen zum Einsatz. Dazu zählen beispielsweise externe Seminare oder Trainings, Inhouse-Schulungen mit externen Trainer*innen und interne Schulungen zu diversen Fachthemen durch eigene Mitarbeiter*innen. Außerdem bietet agiplan mit der „Freitagsakademie“ eine Plattform für internen Wissensaustausch, bei der Mitarbeiter*innen zu selbst ausgewählten Themen einen kurzen Vortrag halten und anschließend hierüber mit den anwesenden Teilnehmer*innen diskutieren. So können Mitarbeiter*innen ihr Know-How ausweiten und den Wissenserwerb an Kolleg*innen weitergeben.

➤ Im Jahr 2019 wurden ungefähr fünf Schulungstage pro Mitarbeiter*in durchgeführt. Die Kalkulation der Weiterbildungskosten erfolgt nicht auf monetärer Basis, sondern wird im Unternehmen anhand der eingesetzten/benötigten Arbeitstage ausgewiesen.

Darüber hinaus gibt es in den verschiedenen Geschäftsbereichen eigenständig initiierte Maßnahmen zur Mitarbeiter*innenentwicklung und zum Wissensmanagement, wie beispielsweise der Vortragsreihe „Lieferanten informieren“. Hier werden regelmäßig Lieferanten eingeladen, die bei agiplan über aktuelle Trends und Innovationen im Bereich Logistik zu informieren.

Risiken/Herausforderungen bei der Zielerreichung: Bei hoher Auslastung durch Projekte und der damit einhergehenden Zeitnot, rückt die Priorität für Personalentwicklung in Form von Weiterbildungen/Seminaren eventuell in den Hintergrund. Dann steht eine Weiterentwicklung beim Training on-the-job im Fokus, was vor allem jungen Berater*innen zugutekommt, da sie die praktische Erfahrung meist der theoretischen vorziehen. Kommt dies jedoch zu häufig vor, wirkt es sich auf die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens aus, da die Aktualität des Wissens und des Know-Hows der Mitarbeiter*innen darunter leidet. Um das zu vermeiden, sehen wir grundsätzlich eine bestimmte Anzahl an Tagen für Weiterbildung in der Umsatzplanung pro Mitarbeiter*in vor und überprüfen in regelmäßigen Gesprächen, wann diese absolviert werden können und wie die Projektauslastung zu diesem Entwicklungsplan passt oder ob er angepasst werden muss.





Gesellschaft

Menschenrechte

agiplan hält sich vollumfänglich an die Menschenrechte gemäß der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 und unterliegt als ein Unternehmen, das überwiegend in Deutschland tätig ist, dem deutschen Arbeitsrecht. Negative Auswirkungen auf menschenrechtliche Thematiken sind nicht bekannt und entlang der Wertschöpfungskette auch nicht erkennbar.

Gemeinwesen

agiplan engagiert sich für das Gemeinwesen – beispielsweise durch Weihnachtsaktionen, bei denen Geld für gemeinnützige Vereine und Organisationen gespendet wird, oder durch die gezielte Beauftragung von Unternehmen, die sich um die Themen der Inklusion verdient gemacht haben.

Politische Einflussnahme

Projektaufträge der öffentlichen Hand sind eindeutig an konkrete Zielvorgaben gebunden und bieten per se keinen Raum für politische Einflussnahme.

Auflistung aller Mitgliedschaften von agiplan

- > AKNW
- > BVL (Bundesvereinigung Logistik e.V.)
- > Club of Logistics
- > DeGEval (Gesellschaft für Evaluationen)
- > Förderverein der Hochschule Ruhr West
- > GPM (Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement)
- > IHK Oberhausen, Essen, Mülheim und Region Stuttgart
- > Institut für Unternehmenskybernetik e.V.
- > LOG-IT Club
- > Pro Ruhrgebiet
- > Reinoldigilde zu Dortmund
- > UV Dortmund
- > VDI (Verein Deutscher Ingenieure)
- > Verkehrskreis Dortmund
- > Westfälischer Industrieklub Dortmund
- > Zenit



Impressum

Herausgeber

agiplan GmbH

Kölner Straße 80-82

45481 Mülheim an der Ruhr

Tel.: +49 208 9925-0

info@agiplan.de

www.agiplan.de

Koordination & Redaktion:

Verantwortlich: Jens Hüsgen, Leiter Marketing und Kommunikation, agiplan GmbH, E-Mail: jhuesgen@agiplan.de

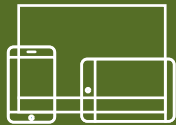
Tim Wyes, Marketing und Kommunikation, agiplan GmbH, E-Mail: twyes@agiplan.de

Philip Caesar, Consultant, agiplan GmbH, E-Mail: pcaesar@agiplan.de

Jens Herr, Kommunikationsdesigner, agiplan GmbH, E-Mail: jherr@agiplan.de

Weitere Informationen unter

www.agiplan.de



DIGITALE AUSGABE



Copyright agiplan GmbH

Diese Publikation stellt eine allgemeine unverbindliche Information dar. Die Inhalte spiegeln die Auffassung der Autoren zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider. Obwohl die Informationen mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurden, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität, insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalles Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt daher in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, Mikroverfilmung, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Medien sind ohne Zustimmung der Herausgeber nicht gestattet.